

Was wir „Deutschen Christen“ wollen. 6 Thesen für „Deutsche Christen“

Allgemeine Ev. Luth. Kirchenzeitung Jg. 67, 1934, Sp. 325 f. Verf. Pfarrer Hermann Grüner, Braunschweig, „Kampfstaffelführer der D. C.“. März 1934.

Abgedruckt in: Kurt Dietrich Schmidt (Hrsg.), Die Bekenntnisse und grundsätzlichen Äußerungen zur Kirchenfrage. Band 2: Das Jahr 1934, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1935, S. 178 f.

1. In Hitler ist die Zeit erfüllt für das deutsche Volk. Denn durch Hitler ist Christus, Gott der Helfer und Erlöser, unter uns mächtig geworden. Darum ist der Nationalsozialismus positives Christentum der Tat.
2. Hitler (der Nationalsozialismus) ist jetzt der Weg des Geistes und Willens Gottes zur Christuskirche deutscher Nation. Mit lutherischem Glaubensmut wagen [179] wir „Deutschen Christen“ darum, mit bewährten alten Steinen (Bibel und Bekenntnis) und neuen Steinen (Rasse und Volkstum) im Glauben diese Kirche zu bauen.
3. Hitler will die Kirche. Er wartet auf uns. Leistung und Erfolg entscheiden bei ihm. Christus sagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“
4. Glaube und wahre Politik (nie Partei- oder Kirchenpolitik) sind nicht zu trennen; denn im Glauben fließen für unser Handeln Staat und Kirche zusammen.
5. Der Staat ist das Werkzeug Gottes zur Erhaltung des deutschen Volkes nach außen, die Kirche das Werkzeug Gottes zur Erhaltung des deutschen Volkes nach innen.
6. Weil wir an Gott (Christus) glauben, glauben wir an Deutschland und seine göttliche Aufgabe in der werdenden Kirche unter den Völkern und sind darum Deutsche Christen.

Im Anschluß an diese von uns aufgestellten grundlegenden kirchlichen Aufbauthesen fordern wir:

1. Hinweg mit allem Kirchenstreit.
2. Hinweg mit der verkappten Reaktion aus dem Kirchendienst. Sie allein trägt vor Gott und der Geschichte die Verantwortung für die Entfremdung des einzelnen Volksgenossen von der Kirche, ebenso wie sie staatspolitisch und moralisch die Verantwortung für den Niedergang unseres Vaterlandes zu tragen hat.
3. Hinweg mit den Wölfen im Schafspelz, die ihr hehres Amt mißbrauchen, um den politisch verdrängten Gruppen Deckung und Vorschub zu gewähren.
4. Absolute Anerkennung des vom Führer Adolf Hitler bestätigten Reichsbischofs Ludwig Müller.
5. Jeder Diener Gottes muß in unsrer Volksgemeinschaft Nationalsozialist der Tat sein.
6. Ein Führer – Ein Volk – Ein Reich – Eine Kirche.

Heil Hitler!